

Abstract

Die gewaltigen, aus dem Hügel des Schöngrün herauswachsenden und mit der Natur verbundenen Solitäre am östlichen Berner Stadtrand sind Teile des Zentrum Paul Klee. Der Autor Werner Blaser dokumentiert in seiner 100. Publikation den Weg der Entstehung bis zur Vollendung der Anlage. Mit Text und eindrücklichen Fotografien stellt er das Heranwachsen von Architektur und Natur als Denkanstoss für zeitgemässes Bauen vor. Was fasziniert, ist der Umgang mit Grundlagen der Kunst und der Architektur.

Inhalt

Einheit von Geist und Gestalt
Architektonische Eigenständigkeit <Tópos> heisst <ortsentstanden> Gewordenes Bildrelikt
Paul Klee ins Heute transformiert
Von der Welle zum Emblem
Metamorphose als Baugedanke
Zentrum Paul Klee, von Andreas Marti
Briefauszüge von Renzo Piano 1998
Der Tópos
Die Eingangszone
Das Innenräumliche
Zum Raumprogramm
Raumfunktionen in den drei Hügeln
Wechselausstellung
Verwaltung
Auditorium
Bilderdepot

Kindermuseum
Restaurant

Author Info

Der Architekt Werner Blaser kam schon während des Studiums mit Alvar Aalto und Mies van der Rohe in Berührung, deren strukturelle Philosophie ihn besonders beeinflusste wie frühe Kontakte mit der klassischen japanischen Architektur. Er gilt als massgebender Vertreter einer architektonischen Richtung, deren Qualitäten primär in der Logik objektiver Gesetzmässigkeiten gründen. Dies zeigen auch seine Bücher, die weltweit Beachtung finden und objektive Architektur dokumentieren.